

U 995 – Technische Daten

Hochseetauchboot:	Typ VII C/41
Bauwerft:	Blohm & Voss, Hamburg
Stapellauf:	22. Juli 1943
Länge über alles:	67,23 m
Größte Breite:	6,20 m
Tiefgang:	4,78 m
Verdrängung unter Wasser:	1.070 m ³
Konstruktionswassertiefe:	120 m
Antrieb:	2 MAN 6-Zylinder-Viertakt-diesel je 1.400 PS 2 BBC E-Maschinen GG UB 375 PS 2 Akkumulatorenbatterien
Geschwindigkeit unter Wasser (max.):	7,6 kn
Geschwindigkeit über Wasser (max.):	17,0 kn

Weitere Informationen über U 995 bietet die Broschüre Technisches Museum U 995 – Geschichte und Fakten. Sie ist vor Ort oder online erhältlich unter: www.maritimer-onlineshop.de

Das U-Boot U 995 ist heute ein Mahnmal gegen den Krieg und für eine friedliche Seefahrt auf freien Meeren.

Wir sind gerne für Sie da.

Deutscher Marinebund e.V.
Strandstraße 92
24235 Laboe
V.i.S.d.P.: Alexander Hub

Telefon: (04343) 494849-62
Telefax: (04343) 494849-67

E-Mail: welcome@marinebund.de
Internet: www.marinebund.de

Öffnungszeiten

1. November bis 28. Februar
10:00 bis 16:00 Uhr

1. März bis 31. März
09:30 bis 17:00 Uhr

1. April bis 31. Mai
09:00 bis 18:00 Uhr

1. Juni bis 30. September
09:00 bis 19:00 Uhr

1. Oktober bis 31. Oktober
09:30 bis 17:00 Uhr

Weitere Informationen zu Öffnungszeiten und Preisen auf unserer Webseite: www.marinebund.de

Übrigens:

Als Mitglied im Deutschen Marinebund e.V. erhalten Sie kostenlosen Eintritt ins Marine-Ehrenmal und das Technische Museum U 995.

Technisches Museum U 995



**Deutscher
Marinebund**
Das Bündnis für
Mensch. Schifffahrt. Meer.

U 995 am Marine-Ehrenmal in Laboe

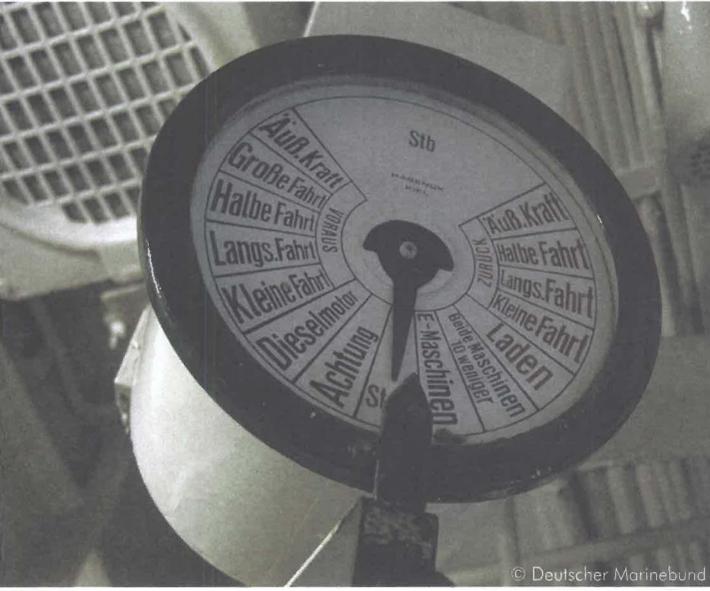
Das Hochseetauchboot U 995 gehört zum Typ VII C/41. Es handelt sich bei diesem Typ um ein Einhüllenboot mit Satteltank und einem Druckkörper aus Panzerstahl.

Zwischen 1939 und 1944 wurden 663 Boote dieses Typs gebaut und in Dienst gestellt. Sie trugen die Hauptlast des U-Boot-Krieges. Von 40.000 deutschen U-Boot-Fahrern kehrten 30.000 nicht zurück. Ebenso kostete der U-Bootkrieg Zehntausende alliierte Seeleute das Leben.

Zehn Jahre lang fuhr das U-Boot unter norwegischer Flagge. Am 15. Dezember 1962 wurde es für immer außer Dienst gestellt.

Im Jahr 1965 wurde der Veteran „U 995/KNM Kaura“ als Zeichen der Aussöhnung von Norwegen an Deutschland zurückgegeben mit der Auflage, es an einem würdigen Ort als Mahnmal für Frieden und Verständigung aufzustellen.

Ganz in der Nähe des Marine-Ehrenmals befindet sich das U-Boot-Ehrenmal. Die 1930 auf der Møltenorter Schanze in Heikendorf an der Kieler Förde errichtete Gedenkstätte erinnert heute an die gefallenen deutschen U-Boot-Fahrer beider Weltkriege. Ihre Namen sind auf Schrifttafeln festgehalten. Mittelpunkt des Ehrenmals ist ein 15 Meter hoher Gedenkstein mit U-Boot-Abzeichen und Adler.



U 995 lief am 16. September 1943 vom Stapel. Nach der Einsatzausbildung in der Ostsee verlegte es 1944 frontklar nach Norwegen. Von seinem Stützpunkt Narvik aus unternahm U 995 mehrere Feindfahrten unter zwei Kommandanten in den Atlantik und das Nordmeer.

Bei Kriegsende im Mai 1945 lag U 995 zum Einbau eines Schnorchels in der Werft in Trondheim. Später übernahm die Norwegische Marine das Boot als Kriegsbeute und stellte es am 6. Dezember 1952 als „KNM Kaura“ wieder in Dienst.

Vom Marinearsenal Kiel von Grund auf überholt und in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt, wurde U 995 am 2. Oktober 1971 feierlich dem Deutschen Marinebund übergeben.

Seit März 1972 ist es am Strand von Laboe vor dem Marine-Ehrenmal aufgestellt.

U 995 ist nicht nur technisches Museum, sondern auch, als Teil der Gesamtanlage des Marine-Ehrenmals in Laboe, Gedenkstätte für die auf See Gebliebenen aller Nationen.

Mehr Informationen über U 995

Erfahren Sie mehr über das Technische Museum U 995 auf unserer Webseite: www.marinebund.de.

- Schematische Darstellung U 995
- Virtueller Rundblick innen und außen
- Aktuelle Informationen über U 995

www.marinebund.de 